



Anschluß an die Entwicklung dieses grundlegenden Modells nimmt Herr Fischbach eine wesentliche Erweiterung vor, die sein Modell von den Modellen der Literatur abhebt: In allen zugrunde liegenden Modellen treffen die Akteure ihre Entscheidungen über den Verbindungsauf- und -abbau ausschließlich anhand einfacher Kosten-Nutzen-Abschätzungen. Herr Fischbach erweitert diese Modellwelt durch die Integration von „Vertrauen“. Vertrauen ist ein impliziter und grundlegender Koordinationsmechanismus menschlichen Handelns. Dies gilt insbesondere in Situationen, in denen keine zentralen, mit Sanktionsmacht ausgestatteten Institutionen existieren – wie es für P2P-Netzwerke charakteristisch ist. Herr Fischbach greift bei seinem weiteren Vorgehen verstärkt auf Ergebnisse der Soziologie und Organisationswissenschaft zurück und lenkt gesondertes Augenmerk darauf, wie sich Vertrauen formalisieren läßt. Die dabei gewonnenen Ergebnisse versetzen ihn in die Lage, das zuvor erarbeitete Modell dergestalt zu erweitern, daß die Akteure mit einem Transaktionsgedächtnis ausgestattet werden können, in dem sie Informationen über frühere Interaktionen mit anderen Akteuren sammeln. Zudem betrachtet Herr Fischbach fortan nicht mehr alle Akteure eines P2P-Netzwerkes als per se vertrauenswürdig. Statt dessen erweitert er die Umweltbedingungen der Strukturbildung, indem er davon ausgeht, daß eine Teilmenge der Akteure in bestimmten Zeiträumen nicht die von ihnen erwartete Leistung erbringt. Diese Informationen fließen fortan in die Entscheidungen und das strategische Kalkül der Akteure ein. Die Ergebnisse der daran anschließenden simulationsbasierten Analyse sind neu, haben in Teilen grundsätzlichen Charakter und erweitern das bestehende Wissen über die Dynamik von P2P-Netzwerken deutlich. Herrn Fischbach gelingt es zudem, eine stabile Ausgangsbasis für weitere Forschung in dem Bereich zu schaffen.

Die vorliegende Arbeit ist wissenschaftlich wie praktisch von hoher Relevanz und leistet einen wichtigen Beitrag zur Schließung einer Forschungslücke. Ich wünsche der Arbeit daher eine weite Verbreitung und den Ergebnissen die ihnen gebührende Beachtung.

Köln, im Dezember 2007

Professor Dr. Detlef Schoder



**Quelle:**

Kai Fischbach: *Strukturbildung in Peer-to-Peer-Netzwerken*, Kölner Wissenschaftsverlag, Köln, 2008.

© 2008 Kölner Wissenschaftsverlag und Kai Fischbach